

[Seite drucken](#)

Ein Service vom Verlag Dashöfer

Management Aktuell[Aktueller Newsletter »](#)[Newsletterarchiv »](#)

Drucken

Bildungslandkarte – Wie sich Trainings in Zukunft verändern werden

11.8.2010

Das Institut für technologische Zukunftsforschung (IPTF) veröffentlichte vor Kurzem einen Bericht mit dem Titel „Kartierung der großen Veränderungen in Bildung und Ausbildung bis 2025“.

Inhalt dieser Studie war die Identifizierung, Gruppierung und Bewertung der Hauptveränderungen im Bereich Bildung und Ausbildung, welche in den nächsten 20 Jahren zu erwarten sind. Die Ergebnisse der Studie resultieren aus einer strukturierten und zielgerichteten Expertenkonsultation.

Dieser intensive Prozess beinhaltete eine Fokusgruppe, bestehend aus 13 Experten, welche insgesamt 203 mögliche Veränderungen der nächsten 20 Jahre eruierten. Der nächste Schritt bestand für jeden Einzelnen darin, die vorhergesehenen Änderungen sowohl auf ihre Wichtigkeit, als auch auf Ihre Wahrscheinlichkeit hin zu beurteilen.

Die dadurch erhaltene Datenmenge wurde anschließend zusammengetragen und analysiert. Zur bildlichen Darstellung der entstandenen Strukturen in den Daten, wurden multidimensionale Skalierungen und eine hierarchische Clusteranalyse durchgeführt. Basierend auf der Klassifizierung der Experten trug man jedes Statement bezüglich Veränderung auf einer Karte ein, wodurch dessen Nähe bzw. Distanz zu den anderen Statements veranschaulicht wurde. Ausgehend von ihrer Position fasste man die einzelnen Änderungsannahmen zu 12 Gruppen zusammen. Diese 12 Cluster waren thematisch geordnet und beinhalteten jene Hauptveränderungen, welche die Experten im Laufe der nächsten 20 Jahren erwarten.

Die 12 Themenfelder sind:

- Technologie und Bildung
- Handwerkszeuge und Angebote für verbessertes Lernen
- Offene Bildung und Ressourcen
- Beurteilung, Akkreditierung und Qualifizierungen
- Globalisierung von Bildung
- die Rolle der Institutionen
- individuelle und berufsorientierte Bildung
- die Rolle des Lehrers
- lebenslanges Lernen
- Wandel von formaler zu informaler Bildung
- die individuelle und soziale Natur des Lernens
- erkenntnistheoretische und ontologische Grundlagen pädagogischer Methoden

Einige Cluster sind dabei eher technikorientiert, wie etwa „Technologie und Bildung“ und „Handwerkszeuge und Angebote für verbessertes Lernen“. „Offene Bildung und Ressourcen“ schlägt die Brücke zwischen den technikorientierten Clustern und den Clustern „Globalisierung von Bildung“ und „Beurteilung, Akkreditierung und Qualifizierungen“. Dies indiziert die Annahme der Experten, dass Technologie den Zugang zu Bildung und Bildungsressourcen schafft. Die Gruppen „Rolle der Institutionen“, „individuelle und berufsorientierte Bildung“, „die Rolle des Lehrers“ sowie „Wandel von formaler zu informaler Bildung“ zeigen eine Verschiebung auf: die Verantwortung für die Erlangung von Kompetenzen wird sich nach Meinung der Experten von der institutionellen auf die individuelle Ebene verlagern. „Die individuelle und soziale Natur des Lernens“ und „erkenntnistheoretische und ontologische

Grundlagen pädagogischer Methoden“ sind lernorientierte Cluster.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse, die durch diese Gruppierungen zu Tage gefördert wurden, ist die zentrale Rolle des „lebenslangen Lernens“. Dieses Cluster stellt den Verbindungspunkt für alle anderen Cluster dar. Somit liegt die Vermutung nahe, dass zukünftige Veränderungen bezüglich Lernen, Bildung und Training mit lebenslanger und kontinuierlicher Kompetenzerneuerung einhergehen.

Der letzte Schritt der Gruppenkonzept-Kartierung bestand darin, die Änderungserwartungen bezüglich Wichtigkeit und Wahrscheinlichkeit zu überprüfen. Dies geschah ausgehend von der Annahme, dass folgende Veränderungen dabei von besonderer Bedeutung seien: Die Natur des Lernens wird individueller und zugleich sozialer

Maßgeschneiderte Lernmöglichkeiten werden sich dem individuellen und professionellen Trainingsbedarf annehmen.

Innovative pädagogische Konzepte werden entwickelt und eingeführt, welche sich an empirisches Lernen und soziale sowie kognitive Prozesse richten.

Formale Bildungsinstitutionen müssen flexibel und dynamisch auf die Veränderungen reagieren. Zudem sollen sie Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten, die sich in den Alltag integrieren lassen.

Bildung und Training muss für alle erreichbar und zugänglich sein

Beim Vergleich der Cluster im Hinblick auf Wichtigkeit und Wahrscheinlichkeit zeigte sich ein Ungleichgewicht: Während die Experten optimistisch sind was technologisch unterstützte Weiterbildungsmöglichkeiten anbelangt, herrscht Skepsis bezüglich der Umsetzbarkeit von personenzentrierten Lernansätzen in formalen Bildungsstätten. Generell wird bezweifelt, dass die formalen Bildungssysteme mit den Veränderungen Schritt halten können und über genügend Flexibilität und Dynamik verfügen um sich diesen anzupassen. Näheres auch: www.ipts.jrc.ec.europa.eu



Mag. Ursula Della Schiava-Winkler

Ihre Expertin ist selbstständige Beraterin, Trainerin, Psychotherapeutin und Coach.

Unter anderem ist sie Referentin des Seminars

Sommercoaching: Motivation als Führungsaufgabe

Verlag Dashöfer GmbH · Fischhof 3/6, A-1010 Wien

Tel: +43 1-740 40 57 25 · Fax: +43 1-740 40 57 26 · Geschäftsführer Hans Dashöfer & Bernhart Sayn-Wittgenstein
Umsatzsteuer-ID ATU61842126 · Firmenbuch: Handelsgericht Wien FN 263685 y